

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 12 (1861)

Heft: 8

Artikel: Ueber die Torflager Graubündens [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

(XII. Jahrgang.)

Nr. 8.

Chur, August.

1861.

Erscheint Ende jeden Monats und kostet jährlich in Chur Fr. 2. 60 Rp.; auswärts franko in der ganzen Schweiz Fr. 3. —; Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Redaktion von Fr. Wassali.

Inhaltsverzeichniß: 1) Ueber die Torflager Graubündens. (Schluß) 2) Aktiengesellschaften für Anschaffung neuer Ackergeräthschaften. 3) Weibliche Arbeitschulen. 4) Literatur, das III. Heft der schweiz. Landwirthschaft. 5) Tageschronik. 6) Verschiedenes.

Ueber die Torflager Graubündens.

(Schluß.)

J. Gebiet des Inn:

- 62) Auf Maloja das südwestliche Ufer des Silsersees mit einer Fläche von 12,500 □ Ruthen.
- 63) Das Moor im Gute Orden an den Maloja angrenzend.
- 64) Die sumpfigen Weiden der Alp Pratpreer beim Uebergange in das Thal Feet.
- 65) In diesem Thale selbst viele sumpfige Stellen.
- 66) Der palu grande bei Cravasalvas jenseits des Silsersees.
- 67) Die Ebene zwischen dem Silser- und Silvaplanersee.
- 68) Ebenso zwischen dem Silvaplaner- und Campherersee.
- 69) Die Wiesenfläche zwischen dem Campherersee und dem St. Moritzersee.
- 70) Im hügeligen Waldgebiete längs dem letztern See bis gegen Cellerina hin die vielen sumpfigen Flächen bis über das Maiensäß von Herrn Rud. Albertini hinaus, auf welchen jetzt gerade Torf für das Bad und die Gemeinde St. Moritz gestochen wird.
- 71) Auf dem Julierberg in den Silvaplaner Alpen. Das Berghaus versieht sich dort mit Dorf.
- 72) Auf dem Bernina der schwarze See und dessen Ufer, sowie an der Südseite des Ueberganges.

- 73) Bei la Motta am See Campascio.
- 74) im Rosetschthale.
- 75) Die Ebene zwischen Pontresina und Cellerina.
- 76) Ebenso die zwischen Pontresina und Samaden dem See nach.
- 77) Die Fläche der Au und bei Campovasto.
- 78) Im Beverserthal.
- 79) Auf den Albulaalpen.
- 80) Am Wege von Capella nach Sussana besitzt Herr Rascher von Zuß ein großes Torflager und benutzt dasselbe.
- 81) Bei Tarasp.

Im Unterengadin mag theils in den Nebenthälern, theils auf den Alpen noch manches größere oder kleinere Torflager vorkommen, von dem wir bisher noch keine Kenntniß erhalten haben.

K. Gebiet des Rham.

- 82) Auf dem Ofenberg sind ausgedehnte Torflager.
- 83) Zwischen Tschierfs und Fuldera und bis gegen Valsava.
- 84) Auf den Alpen am Umbrail.

L. Gebiet der Mera.

- 85) In der Alp Albigna.
- 86) Bei Casaccia.
- 87) Bei Stampa il palu della Stampa.

M. Gebiet der Moesa.

- 88) Auf der Höhe des Uebergangs über den Bernhardin.
- 89) Die kleineren Seen neben dem Moesolasee.
- 90) Der See unter dem Dorfe St. Bernhardin.
- 91) Ein Theil des Jakobsbodens.
- 92) Bei Costallo.
- 93) Zwischen Misox und Soazza von dem niederen Ufer der Moesa bis in die Hochthäler hinauf.
- 94) Zwischen Roveredo und St. Vittore an dem wasserreichen Abhange.
- 95) Im Calankertthale an verschiedenen Orten.

Soviel über die bekannten Torfmoore Graubündens, wovon das höchstgelegene dasjenige auf Pian Büll des Stallenberg mit einer Höhe von 8330' über dem mittelländischen Meere und das ausgedehnteste die Torffläche im Oberengadin ist. Würde man die vielen Seen und Teiche in unserm Kanton untersuchen, so würden wir noch viel mehr Torflager auffinden. Da gewiß manche derselben unsren Lesern noch unbekannt sind, so führen wir außer den bekannten noch folgende als wahrscheinliche Torflager hier aus der Arbeit von Herrn v. Salis an:

Der Palidulcafee |
" Tomasee | an den Quellen des Borderrheins.
" Magissee |

Zwei Seen im Kristalliner Thal.

Der Scarasee in der Tavetscheralp Maigels.

Die Seen Dim, Scuzo und Insla im Medelserthal.

Der Rotamsee auf dem Lukmanier.

Der Caumasee |
" prau pultó | auf Flimsergebiet.
" prau tullerig |
" Trinsersee. |

Das Selein über dem Dorfe Bernhardin in cima al monte de' passetti.

Drei Seen in der Splügneralp Rhäzüns.

Ein kleiner See in der Alp Durnaun.

Der Kalendarisee am Fuße des Bizang.

Ein See in der Alp Schall.

Der Paspelersee.

Der Paschomino-

" Pischoler= | See am Heinzenberg
" Alpetta= |
" Purteiner= |

Ein See in der Alp über Cresta in Avers.

Mehrere kleine Seen auf dem Berggrücken von Carungas auf der linken und ilg Jll unter dem Gebirge Spinaccia auf der rechten Seite vom Oberhalbstein.

Drei Seen in der Tinzner Alp als lajetts.

Der See auf dem Uebergange des Albulaaberges.

Der See bei dem weißen Stein sammt 12 kleinen Nebenseen.

Ein See ebendaselbst weiter abwärts.

Der See Tschitta in der Alp Malix.

Die 2 Seen zwischen dem Tourzerthal und dem Schafboden.

Ein See in der Lochalp zu Davos.

Drei Seen im Förithal gegen ober Fleß.

2 seichte Seen in der Klosterer Alp am Stuž.

Der Gafier- oder Gaschinersee in St. Antönien.

Der See in der Fideriseralp Ternuz.

Der Linnersee und der in der Alp Gavau.

Ein See in der Alp Ganei.

3 Seen in der Fläscheralp Serma.

- 1 kleiner See in der Sahiser Alp ob Trimmis.
1 " " am Erzhorn am wilden Tobel.
2 kleine Seen in der Weide Matruel am tiefen Berge.
2 " " in Erosen außer etlichen seichten.
1 kleiner See von Cablocchio am Wege über den Muretto.
Der Lei als über Cellerina.
Der kleine See von Arpiglias, 2 Stunden von Süs.
Der Tarasper See.
4 kleine Seen auf dem Uebergange von Fleß nach Vereina.
1 See bei Cauco } im Calankerthal.
1 " " Busen }
Der See von Pradaschier bei Churwalden.
Der große Puschlavensee.

Außer diesen 70 kleineren oder grösseren Seen gibt es noch mehrere hier nicht erwähnte kleinere Gletscherseen und eingetrocknete Becken, welche mehr oder minder auf Torf schließen lassen. Auch einzelne Ortsnamen lassen ähnliche Vermuthungen zu. So: Seewis im Prättigau, wo 1641 noch 1 See war.

Seewis im Oberland
Laz, ein Weiler bei Churwalden
Latsch bei Bergün.
Laus bei Sombix.
Tharlas bei Masein.
Leis in Bals.
Moos in Bals.
Moos bei Tomils.
Im Ried bei Furnen.
Riedwiesli bei Malix.

Der ganze Flächeninhalt unserer Torfmoore lässt sich nicht einmal annähernd bestimmen, da nur einzelne wenige gemessen sind, das Maß aller übrigen aber unbekannt. Soviel geht aber aus der Aufzählung allein schon hervor, daß wir mehr solcher besitzen, als meistens geahnt wurde. Welcher Reichthum von Brennmaterial liegt darin noch begraben! Wie viel Boden besitzen wir ohne ihn zu benutzen, da die meisten Torfmoore ein sehr spärliches schlechtes Gras liefern und von Allen kaum ein Dutzend jetzt zur Torfgewinnung in Angriff genommen sind. Wie wohltätig wäre es besonders für unsere von Jahr zu Jahr dahin schwindenden hochgelegenen Alpenwälder, wenn man statt die schönen Tannen, Arven, Föhren und Lerchen, wie dies so oft vorkommt, zu schlagen und das schönste Bauholz zum brennen zu verscheiten, den

Torf in der Nähe benutzen würde, der in den meisten Alpen mehr oder minder massenhaft vorhanden ist! Wäre es nicht am Platze, für solche zweckmäßige Verwendungen von Seite des Kantons aus der anexirten Forstklasse Prämien auszusetzen? Möchte doch die lebende oder wenigstens die nächste Generation unseres Kantons diesen Brennstofflagern zum Nutzen unserer Bauholzwälder mehr Aufmerksamkeit schenken, als es bisher der Fall war. Wir wollen hoffen, daß diese Mittheilungen hie und da solche Gedanken anregen und zur That anfachen würden.

Aktiengesellschaften für Anschaffung neuer Ackergeräthschaften.

Im Kanton Graubünden tritt wie anderwärts das Bedürfniß zu Tage, neue landwirthschaftliche Geräthschaften in Gang zu bringen. Hie und da möchte ein Landwirth von den Vortheilen eines neuen Geräthes überzeugt auch ein solches anschaffen, aber weil er es zu wenig allein braucht, scheut er sich die Ausgaben zu machen, indem dieselbe sich nicht rentiren würde. Würden andere, die das gleiche Bedürfniß haben wie er, mit ihm einstehen, so würde sich die Anschaffung wohl lohnen. Daher ist es, wo nicht große Gutsbesitzer von sich aus ohne anderweitige Unterstützung neue landwirthschaftliche Instrumente anschaffen können, durchaus nothwendig zur Einführung solcher, daß sich eine genügende Anzahl von Landwirthen zu einer Gesellschaft verbinden, um die von ihnen gewünschten Werkzeuge anzuschaffen und in Anwendung zu bringen. Um in dieser Beziehung eine Norm an die Hand zu geben, wissen wir kein besseres Beispiel, als dasjenige, welches durch die Aktiengesellschaft in Weinfelden gegeben wurde, deren Statuten wir hiemit zur Nachahmung empfehlend aus dem populär und gutgeschriebenen landwirthschaftlichen Volksblatt, das in Solothurn erscheint, hier mittheilen.

Statuten

der Aktien-Gesellschaft zu Weinfelden für Anschaffung von Ackergeräthen.

I. Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Der Zweck der Gesellschaft ist

- a. Anschaffung neuer bewährter landw. Ackergeräthe, um sowohl wohlfeilere als bessere Arbeit und damit höhere Gütererträge zu erzielen;
- b. Erleichterung von gemeinsamen Dresch-, Most-, Dörr-, Brennerei-, Wasch- &c. Anstalten.

§ 2. Die Anschaffung von verbesserten Ackerwerkzeugen ist zunächst